

# Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 256.

Mittwoch am 8. November

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorkostenfrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtslicher Theil.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 25. September d. J. den Professor und provisorischen Direktor der Akademie der bildenden Künste in Wien, Christian Ruben, zum bleibenden Direktor dieser Anstalt mit der Einreichung in die sechste Diätenklasse allergnädigst zu ernennen geruht.

Bei der am 2. d. M. vorgenommenen 261sten Verlosung der älteren Staatsschuld ist die Serie Nr. 238 gezogen worden.

Diese Serie enthält Hofkammer-Obligationen zu 5 pCt., und zwar: Nr. 80.220 mit einem Zehntel der Kapitalsumme, Nr. 80.782 bis 80.807, Nr. 80.808 mit einem Achtel der Kapitalsumme, Nr. 80.810 bis 80.938, Nr. 80.939 mit einem Viertel der Kapitalsumme, und Nr. 80.940 bis 81.014, im gesammten Kapitalsbetrage von 1.008.393 fl. 53 1/4 kr. und im Zinsbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 23.209 fl. 53 1/4 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligations-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Am 4. November 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das XCVI. Stück des Reichsgesetz-Blattes ausgegeben und versendet.

Dasselbe enthält unter

Nr. 278. Den Erlaß des Finanzministeriums v. 24. Oktober 1854, betreffend die Ermächtigung des k. k. Zollamtes Soria und des k. k. sardinischen Zollamtes Vigevano zur gegenseitigen Ueberweisung der Transitgüter.

Nr. 279. Die Verordnung des Ministers des Innern vom 26. Oktober 1854, die Aktivierung der Kreisbehörden in Tirol und Vorarlberg betreffend.

Nr. 280. Die Verordnung der Minister des Innern und der Justiz v. 26. Oktober 1854, die Aktivierung der Bezirksämter in Tirol und Vorarlberg betreffend.

Nr. 281. Den Erlaß des Ministeriums des Innern vom 27. Oktober 1854 — gültig für alle Kronländer, betreffend die Aufnahme großherzoglich hessischer Unterthanen in den österreichischen Unterthansverband.

Nr. 282. Die Verordnung des Justizministeriums vom 29. Oktober 1854, womit der Zeitpunkt der Wirksamkeit der reinen Justizbehörden und der, mit der Justiz-Organisation in Verbindung stehenden Gesetze in der gefürsteten Grafschaft Tirol und dem Lande Vorarlberg festgesetzt wird.

Nr. 283. Die Verordnung des Finanzministers vom 29. Oktober 1854 — gültig für das lombardisch-venetianische Königreich — mit welcher einige Modifikationen der Tarife für den Dazio consumo forese kundgemacht werden.

Mit diesem Stücke wird auch das Inhalts-Register der im Monate Oktober 1854 ausgegebenen Stücke des Reichsgesetzblattes ausgegeben und versendet.

Wien, 3. November 1854.

Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Vom südöstlichen Kriegsschauplatze.

Der „Moniteur de l'Armee“ erzählt, daß Herr v. Dampierre, der bekanntlich von den Russen gefangen wurde, einen russischen General gebeten habe, zur Beruhigung seiner Familie einige Nachrichten in's französische Lager zu schicken. Der General habe ihm angeboten, diese Nachrichten — gegen das Versprechen, sich wieder zu stellen — selbst dahin zu bringen. So sei es geschehen, und Hr. v. Dampierre nach vollbrachtem Ausfluge wieder zurückgekehrt.

Aus Bukarest, 30. Oktober, wurde hierher telegraphirt, daß nach Nachrichten aus Sebastopol vom 25. Abends Admiral Nachimoff durch eine Bombe getödtet worden sei — unzweifelhaft nur eine Namensverwechslung.

General Canrobert hat bei Uebernahme des Oberbefehls über das französische Expeditionsheer folgenden Tagesbefehl erlassen:

„Soldaten des orientalischen Heeres und meine Kameraden! Die ersten Umstände, unter welchen mir die hohe Ehre zu Theil wird, Guero Oberbefehlshaber zu sein, würden für mich die Schwere dieser Aufgabe vermehren, wenn mir nicht die Mitwirkung Aller im Namen des Vaterlandes, im Namen des Kaisers gesichert wäre. Durchdrungen, wie ich bin, von der Größe der historischen Mission, die wir in diesem fernen Lande erfüllen, werdet Ihr, ein Jeder in seinem Kreise und mit der vollständigsten Hingebung, die Thätigkeit an den Tag legen, welche mir unerlässlich ist, um das Unternehmen zu einem glücklichen Ende zu führen. Noch einige Tage der Leiden und Prüfungen habt Ihr zu bestehen, dann aber wird das drohende Bollwerk jenes ungeheuren Reiches, welches einst Europa Trop bot, zu Euren Füßen niederstürzen. Die von Euch bereits errungenen Erfolge bürgen für Eure zukünftigen Erfolge. Allein vergeßt nicht, daß der furchtlose Marschall, welcher unser Oberbefehlshaber war, sie durch seine Beharrlichkeit in der Organisation der großen Operation, welche wir ausführen, und durch den glänzenden Sieg an der Alma vorbereitet hat.

Hauptquartier an der Tschernaja, 26. Sept. 1854.

Canrobert.

Ein Bericht des Fürsten Mentchikoff vom 18. Oktober lautet:

Das gestern, von Sonnenaufgang bis zum Einbruch der Nacht, ununterbrochen fortdauernde, durch seine Masse und sein Getöse niederschmetternde Feuer der feindlichen Batterien und Schiffe hat sich nicht so zerstörend erwiesen, wie man erwarten durfte. Die Alexanderbatterie und die Batterie Nr. 10, für welche am meisten zu fürchten war, sind sehr wenig beschädigt. Die Konstantinbatterie hat mehr gelitten. Von den Bastionen, welche gegen die Trancheenbatterien des Feindes wirkten, sind viele fast ganz unberührt, mit Ausnahme der Bastion Nr. 3, in der fast alle 33 Geschütze demontirt wurden, und wo wir den hauptsächlichsten Verlust an Leuten erlitten. Obgleich genaue Namensverzeichnisse der Getödteten und Verwundeten bei mir noch nicht eingegangen sind, so ist es, nach den allgemeinen, an Ort und Stelle eingesammelten Nachrichten tröstlich zu sehen, daß unser ganzer Verlust an kampfunfähiger Mannschaft sich kaum auf 500 Mann beläuft. Unter den Verwunde-

ten befindet sich der Viceadmiral Nachimoff und der Kapitän ersten Ranges, Jergomyschew; Ersterer jedoch nur ganz leicht. In Erwartung des Bombardements für den heutigen Tag wurde in Sebastopol die ganze Nacht hindurch an der Ausbesserung der Beschädigungen gearbeitet, und die demontirten Geschütze wurden durch neue ersetzt. Die Bastion Nr. 3 wurde gegen früher verstärkt, indem man am linken Flügel eine Battelle errichtete.

Am heutigen Tage war das ganze feindliche Feuer gegen den Thurm auf dem Malachow-Hügel gerichtet und gegen die in dieser Gegend aufgeführten Batterien. Der Thurm blieb ohne bedeutende Beschädigungen und die Batterien wirkten mit Erfolg. Das Feuer aus den englischen Batterien war überhaupt nicht so heftig, wie gestern, und begann nachmittags merklich abzunehmen, wahrscheinlich in Folge dessen, daß der Generalmajor Semjakin mit dem ihm anvertrauten Detachement auf meinen Befehl aus dem Dorfe Tschorgum nach den Höhen von Balaklawa vorgerückt war, und im Rücken des englischen Lagers erscheinend, dort einige Verwirrung verursachte, so daß die Truppen sich beeilten, in Reich' und Glied zu treten und nach Balaklawa hin auszurücken. Durch diese Demonstration des abgesonderten Detachements wurde der beabsichtigte Zweck erreicht, den Feind von der Festung abzulenken.

Die französischen Batterien haben am 6. (18.) Oktober fast gar nicht gegen Sebastopol agirt. Die beim gestrigen Bombardement thätigen Schiffe, wie es scheint, nur französische, sind heute Morgens nach dem Kap Chersones abgegangen. Gestern konnte man des Rauches wegen und heute wegen des Morgennebels auf dem Meere nicht sehen, welchen Schaden die Schiffe erlitten haben. Es schien, daß ein Schiff die Masten verloren hatte, und daß zwei andere durch unsere glühenden Kugeln in Brand gerathen waren; mit Bestimmtheit kann ich dieß aber nicht versichern.

In einem Berichte des Fürsten vom 17. ist angeführt, daß der Generaladjutant Korniloff am Beine durch eine Kanonenkugel verwundet wurde und rasch verschied.

## Oesterreich.

Wien. Die k. „Wiener Ztg.“ veröffentlicht Folgendes:

### K u n d m a c h u n g.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 31. v. M. allergnädigst zu bewilligen geruht, daß zur Förderung der Betheiligung der österreichischen Landwirthe, Industriellen und Künstler an der Pariser Agrikultur-, Industrie- und Kunstausstellung des J. 1855

1. die Kosten der Affekuranz der Ausstellungsgüter während des Transportes von dem Standorte der übernehmenden Filialkomitès bis nach Paris, während der Ausstellung in Paris und während des Rücktransportes von Paris an den Standort der die Rückgabe pflegenden Filialkomitès;

2. die Kosten der Aufbewahrung der Emballagen während der Dauer der Ausstellung;

3. die Kosten des Transportes der Ausstellungsgegenstände von der österreichischen bis zur französischen, und bei der Rücksendung dieser Objekte von der französischen bis zur österreichischen Gränze — vom Staate bestritten werden.

Da manche Landwirthe, Industrielle und Künstler bisher durch die Rücksicht auf den Kostenpunkt von der Betheilung an der Pariser Ausstellung abgehalten worden sein dürften, so wird mit Rücksicht auf die Allerhöchste Entschliessung vom 31. v. Mts. die Frist zur Annahme der Anmeldungen für diese Ausstellung hiemit bis zum 20. November d. J. verlängert.

Die Anmeldungen wollen für die Agrikultur- und Industrie-Gegenstände bei den betreffenden Handels- und Gewerbekammern, und für die Kunstgegenstände bei den k. k. Akademien der bildenden Künste in Wien und Venedig in der vorgeschriebenen Form eingebracht werden.

Das österreichische Zentral-Komitee für die Pariser Agrikultur-, Industrie- und Kunstausstellung des Jahres 1855.

Wien, am 4. November 1854.

#### K u n d m a c h u n g.

Am 3. November l. J. sind in Wien 112 Personen an der Brechruhr erkrankt, 99 genesen und 40 gestorben.

Seit dem Beginne sind 3864 erkrankt, 1675 genesen und 1244 gestorben.

In Behandlung verblieben 945 Kranke.

Wien, am 4. November 1854.

Wien, 26. Oktober. Die „Frankf. Postztg.“ berichtet:

Mit der Hinwegräumung der Schiffahrtshindernisse am eisernen Thor unter Orsowa wird es nun Ernst. Es ist dieß ein Unternehmen, mit dem sich die kaiserliche Regierung schon seit längerer Zeit beschäftigte, und das nun zur Ausführung herangereift. Borerst sind 200 Pioniere nach Orsowa beordert, um mit dem Sprengen der Riffe zu beginnen. Der gegenwärtig äußerst niedrige Wasserstand ist diesen Arbeiten außerordentlich günstig. Vorausichtlich wird die Donaudampfschiffahrtsgesellschaft das Bestreben der Regierung mit allen ihr zur Gebot stehenden Mitteln unterstützen. Ist ja mit diesem Unternehmen die Zukunft unserer Donauschiffahrt enge verknüpft; für die Beziehungen Mitteleuropas, ja des ganzen Westens zu den untern Donauländern und den Ländern des Pontus ist das Gelingen desselben von unberechenbarer Wichtigkeit. Der Plan, nach dem die Felsen Sprengungen des eisernen Thores vorgenommen werden sollen, rührt vom Feldzeugmeister Baron Heß her. Die Energie dieses Mannes trägt den Erfolg schon in sich; sie bürgt uns dafür, daß das hochwichtige Werk mit aller Beschleunigung ausgeführt werde. Es wird Ihnen noch erinnerlich sein, daß F. M. Baron Heß vor einiger Zeit selbst in Orsowa weilte. Damals waren wir durch den ungünstigen Wasserstand, der bis heute andauert, von der untern Stromstrecke bereits abgesperrt. Kein Dampfboot oder irgend ein beladenes Fahrzeug durfte sich damals mehr über die Katarakten unterhalb der türkischen Festung Neu-Orsowa hinabwagen, ohne Gefahr zu laufen, an den Felsenriffen zu zerschellen. Dem weitsehenden Blick des Armeoberkommandanten mochte dieser Zustand wohl unerträglich vorgekommen sein — dem Erwägen folgt jetzt die That. So sehen wir es also neuerdings bestätigt, daß, wo die Streitmacht zivilisirter Staaten vordringt, ihr die Zivilisation auf dem Fuße folgt.

Die bisher auf 7000 Mann sich belaufende Arbeiterbrigade für die Bahnstrecke von Krakau bis Bohnia ist noch um 3000 Mann vermehrt worden, so daß im Ganzen 10.000 Mann an dieser Strecke beschäftigt sind. Die Mannschaft steht unter dem Befehle des Herrn Generalmajors Mandel, der seinen Sitz in Wieliczka aufgeschlagen hat, von wo aus das Ganze geleitet wird.

Wien, 3. November. Se. Excellenz der Herr Minister des Aeußern, Graf Buol Schauenstein, gibt am Sonntag zu Ehren der Anwesenheit des Herrn Ministers Baron v. d. Pfordten ein großes Diner. Die Anwesenheit des Herrn Baron v. d. Pfordten in Wien wird 6 bis 8 Tage dauern. Morgen dürfte derselbe die Ehre haben, von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen zu werden.

Die Vertheilung der an österreichische Industrielle von der Münchner Ausstellungsurkunde zuerkannt

ten Preise wird durch Se. Excellenz den Herrn Minister Freiherrn von Baumgartner muthmaßlich im nächsten Monate in feierlicher Weise vorgenommen werden.

Der russisch-türkische Krieg hat einen neuen Industriezweig ins Leben gerufen. Es werden nämlich Stecknadeln für Militärs angefertigt, die statt der runden Köpfe mit Fähnchen von verschiedenen Farben versehen sind. Der Zweck derselben ist, die Truppenaufstellungen auf den Landkarten zu bezeichnen. Sachkundige finden diese Nadeln sehr praktisch.

Die Schraubendampfer, welche heute auf der Donau zwischen Pesth und Semlin verkehrten, haben den Erwartungen derart entsprochen, daß auf der Ofner Schiffswerfte abermals zwei neue Schraubendampfer verfertigt werden.

Eine telegraphische Depesche, die gestern aus Paris hier einlief, meldet, daß der Ausschuß der Unternehmer für die österreichische Bahnpachtung sich mit den vom Herrn André abgeschlossenen Bedingungen einverstanden erklärt habe, und das Geschäft als abgeschlossen anzusehen ist.

Im Laufe vorigen Jahres sind an einigen siebenbürgischen Schafhirten von dem Tataren-Chan Murza Bey und dessen Streifkorps in der Dobrudscha Mißhandlungen auf den bloßen Verdacht ihrer Mitschuld an der Ermordung eines Tataren hin verübt worden, welche zu einer Beschwerde bei der h. Pforte Veranlassung gaben.

Die Angelegenheit ist durch den Erlag einer den Gemüthselben zuerkannten Entschädigung von 15.000 Piastern ausgeglichen worden.

Wien, 4. November. Der k. bairische Staatsminister, Herr Baron v. d. Pfordten, hatte heute Nachmittags 2 Uhr in der k. k. Sommerresidenz zu Schönbrunn die erste Audienz bei Sr. Majestät dem Kaiser, und die Ehre, zur kaiserlichen Hofstafel geladen zu werden, bei welcher auch der k. bairische Gesandte, Herr Graf Lerchenfeld, erschien.

Mit dem gestrigen Dampfboote sind von hiesigen Industriellen angefertigte, für Omer Pascha bestimmte, Lagerzelteneinrichtungstücke nach Bulgarien abgegangen. Diese in sehr sinnreicher Weise verfertigten Einrichtungstücke sind von Eisen, nach eigenen Angaben Omer Pascha's zusammengesetzt und wurden mit 2000 fl. C. M. bezahlt.

Die Gesamtkosten der Erbauung und Errichtung der österreichischen Staatsbahnen haben vom Verwaltungsjahre 1842 bis 1853 einschließlich der Ablösungen 203 Millionen Gulden betragen. Nach dem derzeitigen Ertrage berechnet, dürfte der Werth der Bahnen seitdem auf circa 300 Millionen Gulden gestiegen sein.

In Folge eines mit der sardinischen Regierung laut ausgewechselter Ministerialerklärungen dd. Wien den 14. September 1854 getroffenen Uebereinkommens, wurden jenen Zollämtern, welche nach den Bestimmungen des zwischen Oesterreich und Sardinien zur Unterdrückung des Schleichhandels abgeschlossenen Vertrages vom 22. November 1851 zur wechselseitigen Ueberweisung der Durchfuhrsendungen ermächtigt sind, das österreichische Nebenzollamt I. Klasse Sorja, im Amtsbezirke der Finanzintendenz Pavia und das demselben gegenüberliegende sardinische Zollamt Vigevano beigelegt. Der Tag, mit welchem die dem Zollamt Sorja dießfalls eingeräumte Befugniß in Wirksamkeit tritt, wird durch das Landesregierungsblatt der Lombardie bekannt gegeben werden.

## Deutschland.

München, 31. Oktober. Das feierliche Leichenbegängniß weiland Ihrer Majestät der Königin Theresie hat heute stattgefunden. Mit tiefster Theilnahme blickte Alles auf den mit den Insignien der Königswürde gezierten Leichenwagen, der die irdischen Reste der unvergeßlichen Landesmutter zu ihrer letzten Ruhestätte führte; nicht minder theilnahmenvoll fielen aber auch die Blicke auf die erhabenen Leidträger, Se. Majestät den König Max und Se. Kön. Hoheit den Prinzen Luitpold, welche in tiefste Trauer versenkt, dem Sarg ihrer erhabenen Mutter folgten. An der Hofkirche von St. Kajetan angekommen, wurde der Sarg vom Leichenwagen genommen, auf

die vor dem Portale errichtete Estrade gestellt, und die protestantische Geistlichkeit sprach den Segen über denselben aus. In der Gruft angelangt, wurde der Sarg an die für denselben bestimmte Stelle gebracht, und mit zwei Schlössern verschlossen. Einen der Schlüssel übernahm der k. Obersthofmeister, den andern der k. Staatsminister Graf v. Reigersberg, wobei die beiden genannten Herren noch den Sarg doppelt versiegelten. Gleich darauf wurde in der protestantischen Pfarrkirche der feierliche Trauergottesdienst für weiland Ihre Majestät die Königin abgehalten.

Weimar. Das Ereigniß der Konferenz, welche am 16. Oktober zu Weimar zwischen den Ministern der zur XII. Bundeskurse gehörenden Staaten (Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Sachsen-Gotha-Roburg) abgehalten wurde, liegt jetzt in dem von der „Fr. Postztg.“ mitgetheilten Wortlaut der von diesen Höfen in wörtlicher Uebereinstimmung an Oesterreich ergangenen Antwortnote vor:

„Die (großherzogliche — herzogliche) Regierung trägt kein Bedenken, der Ansicht sich anzuschließen, welche in einer Inaktivität des deutschen Bundes bei der vorsehenden wichtigen Frage eine Beeinträchtigung der Würde Deutschlands erblickt und ist daher auch ihrerseits damit einverstanden, daß diese Frage an den Bund gebracht werde. Auch ist sie entschlossen, wenn dieß geschieht, einem Bundesbeschlusse beizutreten, welcher erklären würde, daß jeder Angriff Rußlands auf Oesterreich, — sei es in den Donaufürstenthümern, sei es gegen die österreichischen Grenzen, — den Schutz des Gebiets des Kaiserstaats von Seite des vereinten Deutschlands hervorrufen werde und daß — wenn sich zur Zeit auch noch nicht alle Interessen Deutschlands übersehen lassen, deren Wahrung im Laufe der gegenwärtigen Verwicklung in Frage kommen kann — Deutschland jedenfalls schon jetzt diejenigen zwei Garantieforderungen sich aneignen, welche auf das Aufhören des ausschließlich russischen Protektorats in den Donaufürstenthümern und auf die Befreiung der Donauschiffahrt sich beziehen. Die (großherzogliche — herzogliche) Regierung steht nicht an, ihre Geneigtheit auszusprechen, einem derartigen Antrage selbst dann beizutreten, wenn derselbe von Oesterreich allein in der Bundesversammlung eingebracht werden sollte, indem sie, im Vertrauen zu den deutschen Bestimmungen Oesterreichs und Preußens, an der Hoffnung festhalten zu dürfen glaubt, daß im Laufe der Verhandlungen am Bunde eine Verständigung zwischen beiden erzielt werden, auf welche sie das größte Gewicht legt und ohne welche ein Gedeihen für Deutschland überhaupt nicht zu hoffen, vielmehr unabsehbare Gefahren für dasselbe zu befürchten stehen.“

Memel, 1. November. „Die Kriegskorvette „Archer“, welche sich hier mit Proviant versehen hat, verließ gestern Vormittags den Hafen und nahm ihren Cours nördlich. Ziemlich verbürgten Nachrichten zufolge soll in der Nacht vom 26. zum 27. Oktober das englische Schiff „Thomas“, Kapitän Brown, zwischen Polangen und Libau gestrandet, und die Mannschaft, welche man als Gefangene behandelt, nach letzterer Stadt gebracht sein, wo sie bleiben soll, bis die höheren Orts nachgesuchte Entscheidung ihres Schicksals eingegangen sein wird.“

## Frankreich.

Nachrichten aus Paris vom 1. d. M. zu Folge, hat sich der Ausschuß der Unternehmer für die Uebernahme österreichischer Bahnen mit den in Wien vom Herrn André abgeschlossenen Bedingungen einverstanden erklärt.

Das Recht der Aktien-Emission der französischen Gesellschaft beläuft sich auf eine Summe von 500 Millionen Franken. Es bleibt der Gesellschaft somit außer ihrem Anlagkapital noch ein Betriebskapital von 300 Millionen in Händen.

Es ist richtig, daß die Kohlenbergwerke von Oraviza (in einem gewissen Umfange) der Gesellschaft zufallen, aber es ist aus der Luft gegriffen, wenn man auch von jenen bei Fünfkirchen spricht.

Es ist unrichtig, wenn man behauptet, der Gesellschaft seien 30 steuerfreie Jahre bewilligt worden. Auch nicht ein einziges Jahr macht die Gesellschaft

eine Ausnahme von der allgemeinen Steuerpflichtung. Dagegen ist es richtig, daß die Gesellschaft für die ersten fünf Jahre eine Zollbegünstigung für jene Maschinen und Utensilien, die sie für den Bahnbetrieb bedarf, genießt. Diese zahlen nämlich nur den halben Zoll; doch darf ihr Werth innerhalb der genannten Zeit die Summe von 1,500 000 Franken nicht übersteigen.

Was die Raaber Bahn betrifft, so sieht es der Gesellschaft frei, sie den bisherigen Aktionären abzukaufeln, und es wird ihr in diesem Falle das Recht zum Ausbau der ganzen Linie, sowie die Ausdehnung der Besitzjahre von 40 auf 90 zugestanden. (Trief. Btg.)

## Italien.

Das Turiner „Cattolico“ vom 30. enthält den Hirtenbrief, welchen Monsignor Franzoni von Lyon aus gegen die Beschlagnahme des Seminariums, der Klöster und deren Güter im Piemontesischen erließ.

— Die Arbeiten zur Anlegung des Telegraphen von Bologna nach Ancona, von wo er über Foligno nach Rom zur Verbindung mit der neapolitanischen Linie geleitet wird, sind bereits derart vorgerückt, daß man noch im laufenden Jahre zwischen Turin und Neapel ungehindert zu verkehren hofft.

## Donaufürstenthümer.

Jassy, 13. Oktober. Die „Moldauische Zeitung“ enthält nachfolgende, von Sr. Excellenz dem Grafen Coronini, Oberbefehlshaber der k. k. Truppen in den Donaufürstenthümern, an den Verwaltungsrath der Moldau gerichtete Schreiben:

„Se. Majestät der Kaiser, mein erhabener Herr, hat sich gegen Se. Majestät den Sultan durch den Vertrag vom 14. Juni des laufenden Jahres verpflichtet, in der Walachei und in der Moldau, in Uebereinstimmung mit der osmanischen Regierung den gesetzlichen Zustand der Dinge wieder herzustellen, wie derselbe aus den durch die hohe Pforte in Bezug auf die Verwaltung der beiden Fürstenthümer zugesicherten Privilegien hervorgeht. Sowohl der kaiserlich österreichische Hof, wie die hohe Pforte, haben es zur Erreichung dieses Zweckes für notwendig gehalten, die rechtmäßigen Fürsten der genannten Länder zurückzurufen und die Zügel der Verwaltung wieder in ihre Hand zu legen. Demgemäß hat der Unterzeichnete in Folge der Befehle der beiden hohen kontrahirenden Regierungen, nachdem er sich mit Sr. Excellenz dem Divisionsgeneral Derwisch Pascha, Kommissär Sr. Majestät des Sultans, benommen, in Gemeinschaft mit diesem eine Einladung an Se. Hoheit den Fürsten Ghika gerichtet, um ihn zu bitten, Wien zu verlassen und auf seinen Posten in der Stadt Jassy zurückzukehren. Der Unterzeichnete ergreift, indem er den provisorischen Verwaltungsrath von dem Vorstehenden unterrichtet, die gegenwärtige Gelegenheit, um demselben die Versicherung seiner hohen Achtung darzubieten.“

Der Feldmarschall-Lieutenant, Oberbefehlshaber der kaiserlichen königlichen Truppen in der Walachei und Moldau.

Bukarest, 11. Oktober 1854.

(Geg.) Coronini.

## Rußland.

St. Petersburg, 24. Oktober. Das „Journal de St. Petersb.“ enthält einen längeren Artikel gegen die Anklagen, welche aus Anlaß der Entwaffnung der walachischen Miliz gegen Rußland erhoben worden sind. In diesem Artikel wird die Sache folgendermaßen dargestellt:

Als die Räumung der Fürstenthümer Seitens der russischen Armee beschlossen war, konnte man unmöglich dem Feinde eine bewaffnete Macht zur Disposition überlassen, und mußte daher die Entwaffnung und Auflösung der Miliz als eine unter ähnlichen Umständen gewöhnliche Maßregel eintreten. Doch habe Fürst Gortschakoff dieselbe nicht an den Orten zur Ausführung bringen lassen, wo dadurch die öffentliche Sicherheit hätte gefährdet werden können; daher sei in der Moldau weder die Infanterie noch die Kaval-

lerie aufgelöst worden, eben so wenig der größere Theil der Miliz in Bukarest und anderen Orten, wo sie mit der Bewachung der Gefängnisse betraut war. In Busco und in Braila habe die Entwaffnung allerdings stattgefunden, aber auf ganz andere Weise, als dieß von einigen Blättern erzählt worden. Niemals und nirgends hätte man daran gedacht, die Miliz zu zwingen, ihr Land zu verlassen.

Was die Moldau betrifft, so sei in Anbetracht, daß die bewaffnete Macht dort kaum hinreichte, die öffentliche Ruhe zu erhalten, gar nicht daran gedacht worden, die Infanterie und Kavallerie zu entwaffnen. Es war nur beschlossen worden, die Kanonen von der Batterie zu nehmen. Böswillige Leute aber, darunter der Chef der Batterie, Kapitän Filippesko, hätten diese Gelegenheit benützt, den Soldaten einzureden, man wolle sie aus dem Lande führen. Es seien daher einige Subordinationsfälle vorgekommen, die die Entwaffnung der Artillerie zur Folge gehabt hätten; auch sei Filippesko über die Grenze geschickt, im Uebrigen seien aber die Soldaten friedlich entlassen worden. Mehr als 60 Soldaten von der früheren moldauischen Miliz hätten aber so entschieden ihre Absicht erklärt, nicht im Lande zu bleiben, und in den russischen Dienst einzutreten, daß man ihrem Begehren endlich nachgeben mußte.

Der Artikel nimmt schließlich Gelegenheit, allen den Angaben zu widersprechen, die über die schlechte Aufnahme, welche die russischen Soldaten in den Fürstenthümern gefunden haben sollen, so wie über die Behandlung der Einwohner durch die Soldaten verbreitet waren; das Verhältnis der Besatzung und der Landesbewohner sei ein herzliches und freundschaftliches gewesen.

„Es ist allerdings nicht möglich,“ so schließt der Artikel, „daß eine militärische Okkupation nicht für das Land mehr oder minder eine Last sei, aber den Befehlen Sr. M. des Kaisers gemäß, sind vom Anfang an alle Maßregeln getroffen worden, um den Donaprovinzen die Last so viel als möglich zu erleichtern, und man kann in voller Wahrheit behaupten, daß niemals eine militärisch besetzte Provinz schonender behandelt worden ist.“

## Amerika.

Kapitän Suce vom „Arctic“ schildert seine Rettung folgendermaßen:

„Die Boote waren fort und ich dachte daran für die Zurückgebliebenen ein Floß zusammenzumachen zu lassen, überzeugte mich jedoch bald, daß ich keinen Matrosen oder Zimmermann mehr zur Verfügung hatte. Der einzige, der bei mir ausgehalten hatte, war Mr. Dorau, der dritte Offizier. Er und die Passagiere halfen mir treulich, ein Floß zu Stande zu bringen. Wir waren mit dieser Arbeit beschäftigt, als ich die Ueberzeugung schöpfte, daß das Schiff rasch sank und wir brachten nun vor allem das letzte Rettungsboot in's Wasser, dessen Leitung ich Dorau anvertraute. Mittlerweile arbeiteten wir am Flosse weiter; da plötzlich sank das Schiff mit Allen, was darauf war; das Boot schwamm etwa 1/2 Meile weit weg, es waren keine Ruder darauf, es zu steuern. Ich selbst versank mit den Uebrigen, befand mich jedoch, mit meinem Kinde im Arm, bald wieder an der Oberfläche. Da gab's ein gräßliches Schauspiel. Um mich herum an 200 Ertrinkende zwischen Trümmern aller Art, an die sie sich festzuklammern versuchten, Geschrei der Todesangst, der Verzweiflung. Ich war bemüht, mein Kind zu retten, da tauchte ein Theil des Radkastens auf, streifte mich am Kopfe und fiel mit seinem ganzen Gewichte auf mein armes Kind, das wenige Minuten darauf in meinen Armen starb. Doch gelang es mir noch, mich und den Leichnam meines Kindes und eifrig Andere auf dem schwimmenden Radkasten in Sicherheit zu bringen. Von den Uebrigen versank einer nach dem Andern. Wir waren bis an die Knie im Wasser; oft schlugen die Wellen über uns zusammen; die Kälte war erstarrend; wir fühlten bald die Qualen des Verdurstens; so verbrachten wir die erste Nacht. Am Morgen waren wir nur mehr sieben am Leben, und so weit das Auge reichen konnte, kein Segel zu erspähen. Den Tag und die nächste Nacht starben 5 meiner Unglücksgefährten vor Ermattung; es blieb nur

Mr. Allen, ein Deutscher und ich zurück. So kam der 29., und mit Tagesanbruch entdeckten wir wohl mehrere Segel in der Ferne, aber es dauerte lange bis Einer sich uns näherte. Es war die „Cambria“; sie hatte einen Franzosen aufgefischt, der sich auf einem schwimmenden Balken erhalten hatte und dem Kapitän anzeigte, daß noch andere Ueberlebende in der Nähe herumschwimmen. So wurden wir gerettet. Sechs Andere wurden später aufgefischt. Der „Huron“ mit einigen Geretteten war schon vor uns in Quebec eingetroffen.

## Asien.

Der „Russ. Invalide“ enthält folgende Nachrichten vom Kaukasus:

„Der von Schamyl, bei seinem mißlungenen Angriff gegen die Besigische Linie, im verflossenen Monate Juli erlittene starke Verlust zügelte für einige Zeit seinen Unternehmungsgeist. Die unermüdlige Aufmerksamkeit unserer Truppen auf allen Punkten gewährend, entschloß er sich bisher nicht zu einem neuen Versuche. Unsererseits fahren die Chefs der vorgeschobenen Detachements fort, erfolgreiche Expeditionen ins Gebirg auszuführen, um den Schrecken, der dem Feinde eingejagt worden, wach zu erhalten und die Vorräthe zu zerstören, welche er zum Unterhalte seiner Schaaren benutzen konnte. So drang, im August, der Chef des Wladikaukas'schen Bezirks, Generalmajor Baron Brewski II. in plötzlicher und rascher Bewegung bis in das Herz der Bevölkerung von Afsinsk, den eigenen Aufenthaltort Schamyls, Weden bedrohend. Hier bemächtigten sich unsere Truppen, durch Sturm, des mit neun steinernen Thürmen besetzten Auls Wagri und zerstörten ihn von Grund aus. Darnach wurden noch fünf von den Rebellen verlassene Aule in Brand gesteckt: Geikercho, Gil-Basar, Timoni, Nicker und Po. Hierbei blieben alle Heerden und Habseligkeiten der Einwohner in unsern Händen. Der Verlust des Feindes war sehr bedeutend; unsererseits wurden getödtet 7 Untermilitärs, verwundet: 1 Stabsoffizier, 2 Oberoffiziere und 23 Untermilitärs; Kontusionen erlitten: 2 Stabsoffiziere und 18 Untermilitärs. Diese kühne Expedition äußerte auch am südlichen Abhange der Berge ihre Wirkung. Viele der Kistener Familien benutzten die allgemeine Verwirrung, um ungehindert zu uns überzugehen. In der Tschetschna wurden die Operationen der Generalmajore Wrangel und Baklanow gleichfalls durch vollständigen Erfolg gekrönt. In dieser fruchtbaren Gegend, die als Kornkammer des Gebirges gilt, wurden alle Getreide- und Fouragevorräthe zerstört. Bei dieser für uns so günstigen Lage der Dinge am linken Flügel der kaukasischen Linie und in Dagestan, verharren die Bergvölker des Transkubanischen Gebiets und an der Ostküste des schwarzen Meeres in Unthätigkeit.“

## Neueste Post.

Wien, 7. November. Das „Fremden-Blatt“ enthält: Im Laufe des gestrigen Tages sind uns 2 telegraphische Depeschen (die eine aus Warschau vom 5. und die zweite aus Kischeneff vom 6. d. M.) zugekommen, welche, nach offiziellen Meldungen, Nachrichten aus Sebastopol bis zum 1. November bringen und bestätigen, daß auch am 30. und 31. Oktober vor Sebastopol nichts vorgefallen ist. Die letzte dieser Depeschen, aus Kischeneff vom 4. datirt, ist über Czernowitz wo sie am gestrigen Tage (am 6.) eingelangt ist, mittelst Telegraphen hierher expedirt worden. Sie meldet, nach einer Mittheilung des Oberkommandanten Fürsten Gortschakoff: Bis 1. d. (20. Oktober k. St.) ist nichts vor Sebastopol vorgefallen.

## Lokales.

Laibach, 7. November.

Er ist da! Herr Casanova mit seinem bekannten, vielgepriesenen Assentheater, — mit den Affen, die als Reizkünstler Erstaunliches leisten sollen, und in Wien, Graz und überall tausend Hände zu stürmischem Applaus bewegten! Heute findet die erste Vorstellung im ständischen Theater Statt. Es ist nicht zu zweifeln, daß die wenigen Vorstellungen sehr zahlreich besucht werden.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.  
Wien 6. November Mittags 1 Uhr.

Die Börse befand sich im Beginne in gedrückter Stimmung. Effekten waren niedriger angeboten, Wechsel und Valuten um 1/2 pSt. höher.

Zum Schlusse besserte sich die Stimmung. Die Papierkurse gewannen wieder Festigkeit, und die Devisen und Komptanten blieben namhaft billiger offerirt.

Die Kursvariation in den Effekten war übrigens nicht bedeutend. 5% Metall. bewegten sich zwischen 83 1/2 und 84, 1854er Lose zwischen 96 1/2 und 97, 1839er Lose zwischen 134 1/2 und 135, 5% National-Anlehen zwischen 87 1/2 und 88.

Nordbahn-Aktien drückten sich von 176 1/2 auf 176. Bank-Aktien mit Bezug und Raaber-Aktien hielten sich fest zur Notiz.

Gold hat mit 28 1/2, London mit 123, Paris mit 145 eröffnet; der notirte Schlusskurs zeigt sonach einen Rückgang um 1/2 bis 3/4 pSt.

Amsterdam — Augsburg 124 1/2 Brief. — Frankfurt 123 1/2 Brief. — Hamburg 91 Brief. — Livorno — London 12 Brief. — Mailand — Paris 144 1/2 Brief.

Staatsschuldverschreibungen zu 5%	83 1/2 — 83 3/4
detto S. B. " 5%	94 — 95
detto National Anl. " 5%	87 1/2 — 88
Staatsschuldverschreibungen zu 4 1/2%	72 1/2 — 73
detto " " 4%	65 1/2 — 65 1/2
detto " " 3%	50 1/2 — 51
detto " " 2 1/2%	40 3/4 — 41
detto " " 1%	17 — 17 1/4

Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz.	92 — 92 1/4
detto 1852	89 — 89 1/2
detto Gloggnitzer m. R. " 5%	91 1/2 — 92
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5%	81 1/2 — 82
detto anderer Kronländer	73 1/2 — 78
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834	223 1/2 — 224
detto detto 1839	134 1/2 — 135
detto detto 1854	96 1/2 — 96 3/4

Banco-Obligationen zu 2 1/2%	58 — 59
Obligat. des L. B. Ant. v. J. 1850 zu 5%	91 — 96
Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück	1227 — 1210
detto ohne Bezug	1020 — 1022
detto neuer Emission	978 — 980
Escomptebank-Aktien	93 — 93 1/2
Kaiser Ferdinands-Nordbahn	176 — 176 1/2
Wien-Raaber	98 1/2 — 98 1/2
Budweis-Kinz-Gmundner	248 — 250
Presb. Lizen. Eisen 1. Emission	17 — 20
2. " mit Priorit.	30 — 35

Dobnburg-Wien-Neufelder	63 — 63 1/2
Dampfschiff-Aktien	520 — 522
detto 12. Emission	518 — 520
detto des Lloyd	550 — 555
Wiener-Dampfmühl-Aktien	130 — 131
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%	— 94
Nordbahn detto 5%	88 — 86 1/2
Gloggnitzer detto 5%	79 — 79 1/2
Donau-Dampfschiff detto 5%	83 — 84
Como Rentcheine	14 1/2 — 14 3/4
Esterhazy 40 fl. Lose	87 — 87 1/2
Windischgrätz-Lose	30 1/2 — 30 1/2
Waldstein'sche "	29 1/2 — 29 1/2
Regewich'sche "	10 1/2 — 10 1/2
Kais. vollwichtige Dukaten-Agio	27 1/2 — 28

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 7. November 1854.

Staatsschuldverschreibungen zu 5 pSt. (in G.M.)	83 1/2
detto " " 4 1/2 " "	73
detto " " 4 " "	65 1/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	131 3/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	74 1/8
Letto Anlehen v. J. 1854	96 3/4 fl. in G. M.
5% National-Anlehen	87 7/8 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	522 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	551 1/4 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 7. November 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	124 1/2	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Ver.) eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	123 Bf.	3 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	90 1/2 Bf.	2 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	11-56 Bf.	3 Monat.
Mailand, für 300 Dester. Lire, Gulden	122 Bf.	2 Monat.
Paris für 300 Franken " Guld.	143 1/2 Bf.	2 Monat.
R. K. vollw. Münz-Ducaten	27 3/4 pr. Cent.	Agio.

Gold- und Silber-Kurse vom 6. November 1854.

Kais. Münz-Dukaten Agio	Brief.	Geld.
detto Rand- detto	28	27 3/4
Napoleons'or	27 1/2	27 1/4
Souverains'or	9.39	9.38
Friedrichsd'or	16.48	16.45
Preussische	9.53	9.51
Engl. Sovereigns	10.9	10.7
Russ. Imperiale	12.7	12.5
Doppie	9.57	9.56
Silberagio	32 3/4	32 3/4
	25	24 1/2

## Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.  
Den 4. November 1854.

Hr. Stefan Graf Erdödy, Privatier, von Wien nach Mailand. — Hr. L. Maurogordato, Privatier, von Wien nach Corfu. — Hr. Lidi v. War., Privatier, — und Hr. Salvatore Wisani, Konsul, von Wien nach Triest. — Hr. Josef v. Gall, Gutbesitzer, von Graz.

Den 5. Hr. Conte di Montorte, Privatier, — und Hr. Giovanni Guillen Godinez, spanischer Privatier, von Triest nach Brunnsee. — Hr. Luigi Magges, k. k. Rath's-Sekretär; — Hr. Dr. Franz Hoffmann, Pfarrer, — und Hr. Stefan Ivanocovich, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Theresia v. Myrbach, Generalmajors-Witwe, — und Hr. Sigmund Roberth, Kaufmann, von Triest nach Wien. — Hr. Maria Higgern, Landesgerichts-Sekretär's-Gattin, von Mailand nach Graz. — Hr. Bernhard Rosenthal, Handelsmann, von Marburg nach Triest.

3. 668. a (2) Nr. 357.

## Kundmachung

Der hiesige k. k. Professor der Physik, Herr Dr. Heinrich Mitteis, wird mit Bewilligung der hohen k. k. Landesregierung Sonntag den 12. November l. J. um 11 Uhr Vormittags, im Lehrzimmer der 8 Gynnasial-Klasse populäre Vorträge über Meteorologie eröffnen und im Winter-Semester jeden Sonntag (mit Ausnahme der hohen Festtage) um dieselbe Stunde fortsetzen; wozu die geehrten Bewohner Laibach's hiemit höflichst eingeladen werden.

K. k. Gynnasial-Direktion.

Laibach am 4. November 1854.

3. 673. a (2) Nr. 5651.

Am 11. dieses Monats Vormittags um 10 Uhr wird hieramts die Lizitation zur Verpachtung der beiden städtischen Eisgruben nächst dem Jahrmarktsplaz und im Garten des Zivilspitals, auf ein Jahr vorgenommen; dazu Unternehmungslustige mit dem Anhange eingeladen werden, daß die dießfälligen Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

Stadtmagistrat Laibach am 4. November 1854.

3. 674. a (1)

## Einladung

Die Administration des Ernauer-Privat-Bequartierungs-Hauses hat die Absicht, dieses zur Bequartierung der Transenal-Mannschaft bestimmte Haus derart zu erweitern, daß noch 300 Mann aufgenommen werden können.

Weil in einem solchen Falle von Grund aus ein neues Gebäude aufgeführt werden müßte, so kann nach Maßgabe der entzifferten Kosten der Beitritt nur gegen den Erlag eines Kapitals pr. 50 fl. für einen Mann stattfinden, woron ein Viertel im Monate Jänner, ein Viertel zu Georgi, ein Viertel zu Michaeli und ein Viertel mit 1. November 1855 eingezahlt werden würde. Die wirkliche Bequartierung beginnt dann mit 1. November 1855.

Jene Hauseigenthümer, welche auf diese Art für die künftige Unterbringung der auf ihre Häuser entfallenden Transenal-Mannschaft zu sorgen Willens sind, werden eingeladen, ihre Erklärungen in der Schnittwarenhandlung des Herrn Josef Plezweiß und in der Glashandlung des Herrn Franz Kößmann am Hauptplaz, bis Ende Dezember d. J. abzugeben.

Laibach am 6. November 1854.

3. 1787. (1)

## Caspar Haditsch,

Buchbinder und Galanterie-Arbeiter am Hauptplaz im Canto'schen Hause, empfiehlt sich den P. T. Herren Expediteuren, Kauf und Geschäftsleuten mit seinem fortwährend bestehen-

den Lager von raffirten Geschäftsbüchern, welche, nach Wunsch der P. T. Herren, auf Maschin- oder eben so schön weißem Handpapier besorgt werden.

Außer diesen empfehle ich mich den geehrten Kunden mit einem ganz neu assortirten Lager von Gebetbüchern in eleganten Sammet- und Chagrineinbänden, nach den neuesten Mustern; zudem übernehme ich fortwährend alle Montirungen von Stickereien, als: Brieftaschen, Lesepulten, Uhrständern, Wandkörben, Visittafeln, Stammbüchern etc.; auch sind derlei Arbeiten bereits vorrätzig und den geehrten Damen zur Einsicht bereit.

Den jungen Zeichnern empfehle ich mich mit einem gut sortirten echten Holländer Zeichenpapier, chineesischen Tusch, Reißzeugen etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen, so wie eine Auswahl von Luxus-Briefpapieren, Couverts, Stammbüchern, Billets, Stahlfedern, Federhaltern etc., und bitte um einen geneigten Zuspruch.

3. 1776. (2)

## Vorzüglich gute Bleistiften zu besonders billigen Preisen.

In ungefärbtem weißen Holz, 1 Duzend 4 fr.  
„ Ederholz, gelb lackirt 1 " 8 fr.  
„ dito braun lackirt 1 " 10 fr.  
„ dito dito. 1 " 15 fr.  
S. Kiaz in Ederholz 1 " 18 fr.

U. s. w. verschiedene feinere Sorten, rund oder 8-eckig, 1 Duzend 24 fr., 30 fr., 36 fr.

Zinneber-Rothstifte, die sehr gut schreiben und beim Saneiden nie brechen, 1 Stück zu 10 fr., sind zu haben bei

**Seeger & Grill**  
in Laibach.

3. 1779. (2)

Im Hause Nr. 98, zwischen der Zuckerraffinerie und dem Arbeits-hause, sind zwei Wohnungen, jede mit zwei Zimmern, Küche, Speisekammer und Holzlege, täglich zu vermieten.

3. 1775. (2)

Zu äusserst billigen Preisen empfiehlt sich die

**TUCH- & SCHNITTWARENHANDLUNG**  
des  
**CARL WANNISCH**  
IN LAIBACH

mit einem neuassortirten Lager von Tuch-, Tüffel, Biber, Boj, Lootsmann, einer grossartigen Auswahl von Rock- & Hosenstoffen, Wattmoll's, Damentüchern, Peruvien's, Gilet's, Echarp's, Cravaten, seidene Tücheln, Gros de Naples, Atlasse, Leinwand, Leinen-Tücheln, Espangolet's, Barchente, Wichsleinwand, Wichstaffete und allen Futterwaren.

Ferner werden daselbst unter Fabrikspreisen verkauft:

eine grosse Auswahl von Orleans in allen Farben, Thibet's, Mahair's, Damenkleider- und Mäntel-Stoffe, Lama's, Umhängtücheln, Regenschirme und eine grosse Parthic Hosenstoffe.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

LXXXI.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Laibach

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	69.390
Hr. Andreas Filipizh, Grundbes.	70
" Matthias Rupnik, dto.	40
" Gregor Gruden, dto.	20
" Josef Vidiz, dto.	20
Hr. Gertraud Erskofchnig, dto.	20
Hr. Kaspar Fröhlich, dto.	40
" Mathias Kauzhizh, dto.	20
" Mathias Klemenzhizh, dto.	50
" Andreas Klemenzhizh, dto.	40
Hr. Maria Kofel, dto.	20
Hr. Georg Schontar, dto.	20
" Josef Kuralt, dto.	100
Hr. Apollonia Gollob, dto.	40
Hr. Josef Wosonizher, dto.	20
" Michael Werzhizh, dto.	20
" Jakob Hafner, dto.	20
" Mathias Erschen, dto.	20
" Barthel Kofel, dto.	40
" Martin Koschub, dto.	50
" Jakob Kerschischnig, dto.	20
" Mathias Podobnit, dto.	20
" Georg Messsch, dto.	100
" Georg Messsch, dto.	140
" Johann Primoschizh, dto.	20
" Primus Miklaugh, dto.	20
" Franz Peterneil, dto.	20
" Martin Miklaugh, dto.	60
Hr. Agnes Peterneil, dto.	20
Hr. Andreas Podobnig, dto.	20
" Michael Podobnig, dto.	20
" Georg Polanscheg, dto.	20
" Josef Potozhnig, dto.	20
" Mathias Rugar, dto.	20
" Sebastian Messsch, dto.	40
" Lukas Schubiz, dto.	20
" Simon Bizhek, dto.	40
" Jakob Mader, dto.	60
" Andreas Gufell, dto.	20
" Mathias Kofel, dto.	40
" Jakob Pagan, dto.	50
" Josef Perernel, dto.	70
" Franz Podobnig, dto.	100
" Mathias Zheferin, dto.	40
" Primus Erschen, dto.	80
" Martin Dolliner, dto.	80
" Lukas Kerschischnig, dto.	20
" Simon Gollizhizh, dto.	20
" Simon Kofel, dto.	20
" Barthel Koschier, dto.	20
" Johann Kosmazh, dto.	40
" Martin Dblak, dto.	60
" Jakob Mroule, dto.	20
" Georg Filipizh, dto.	80
" Josef Puk, dto.	20
" Jakob Uschenizhizh, dto.	20
" Michael Preuz, dto.	20
" Michael Primoschizh, dto.	50
" Paul Kofel, dto.	20
" Peter Kemiz, dto.	20
" Mathias Kemiz, dto.	20
" Josef Terzhek, dto.	20
" Michael Uschenizhnik, dto.	40
" Ignaz Vidiz, dto.	20
" Gregor Widmar, dto.	20
" Martin Sella, dto.	40
Hr. Miza Bogathej, dto.	20
Hr. Andreas Waschel, dto.	20
" Andreas Dblak, dto.	20
" Mathias Bogathej, dto.	60
" Johann Martinscheg, dto.	20
" Urban Justin, dto.	80
" Mathias Buch, dto.	60
Hr. Anna Dolliner, dto.	20
" Mathias Beschek, dto.	20
" Martin Potozhnig, dto.	20
" Ignaz Demischer, dto.	80
" Lukas Werzhizh, dto.	20
" Jakob Bradaschka, dto.	80
" Georg Alizh, dto.	20
" Lukas Kref, dto.	80
" Gregor Sterschner, dto.	20
" Mathias Bodnig, dto.	40
" Gregor Debeuz, dto.	80
" Johann Kermel, dto.	20
Hr. Anna Bogathej, dto.	60
Hr. Stefan Kerschischnig, dto.	80
" Lorenz Mraf, dto.	70

Gulden

Hr. Mathias Potozhnig, Grundbes.	50
" Michael Sterschner, dto.	20
" Franz Schubiz, dto.	20
" Blas Dblak, dto.	100
" Michael Dblak, dto.	80
" Johann Dblak, dto.	60
" Gregor Dblak, dto.	40
" Lorenz Dblak, dto.	40
" Andreas Potezhnik, dto.	20
" Georg Zanker, dto.	20
" Mathias Kumer, dto.	20
Hr. Helena Wosovizher, dto.	50
Hr. Kaspar Bradaschka, dto.	20
" Johann Primoschizh, dto.	40
" Georg Jessenko, dto.	80
" Johann Demischer, dto.	40
" Stefan Terch, dto.	20
" Gregor Klemenzhizh, dto.	20
" Lorenz Mesch, dto.	40
" Andreas Werzhizh, dto.	20
" Valentin Miklaugh, dto.	80
" Johann Kauzhizh, dto.	20
" Andreas Koschier, dto.	20
" Johann Zhadesch, dto.	40
" Johann Ferliz, dto.	70
" Mathias Eker, dto.	20
" Gregor Peterneil, dto.	20
" Barthel Koschier, dto.	40
" Andreas Zerascha, dto.	20
" Jakob Polenscheg, dto.	20
" Johann Polenscheg, dto.	20
" Jakob Erschen, dto.	60
" Johann Golzhizh, dto.	20
" Jakob Gufell, dto.	20
" Martin Gufell, dto.	20
" Barthel Kauzhizh, dto.	20
" Josef Kumer, dto.	20
" Mathias Messsch, dto.	100
" Stefan Dredkar, dto.	60
" Johann Filipizh, dto.	60
" Johann Dblak, dto.	60
" Ignaz Richterschiz, dto.	40
" Mathias Platscha, dto.	20
" Jakob Schinkouz, dto.	40
" Jakob Zeserin, dto.	40
" Lorenz Bissak, dto.	20
" Barthel Woschner, dto.	60
" Sebastian Golzhizh, dto.	70
" Johann Messsch, dto.	20
" Ferni Benedischouz, dto.	20
" Thomas Miklaugh, dto.	70
" Johann Simonizh, dto.	50
" Barthel Dollens, dto.	40
" Gregor Demischer, dto.	20
" Barthel Bohinz, dto.	20
" Jakob Dblak, dto.	100
" Franz Brenze, dto.	70
" Franz Dolliner, dto.	20
" Jakob Dolliner, dto.	20
Hr. Miza Jesserscheg, dto.	40
Hr. Kaspar Kerschischnig, dto.	120
" Franz Lamprecht, dto.	20
" Jakob Lusner, dto.	20
" Andreas Mazhek, dto.	20
" Valentin Polenscheg, dto.	20
" Mathias Primoschizh, dto.	20
" Jakob Ramopusch, dto.	20
" Lukas Dolliner, dto.	40
" Johann Justin, dto.	20
" Jakob Demischer, dto.	20
" Michael Demischer, dto.	20
" Gregor Zellonzhen, dto.	50
" Anton Justin, dto.	40
" Valentin Zereb, dto.	40
" Johann Demischer, dto.	80
" Michael Zellouzhnan, dto.	60
" Peter Ambroschizh, dto.	20
" Valentin Usche, dto.	40
" Valentin Debellak, dto.	80
" Lukas Gartner, dto.	20
" Primus Lauter, dto.	50
" Anton Potozhnik, dto.	50
" Valentin Dblak, dto.	20
" Anton Kauzhar, dto.	80
" Sebastian Demischer, dto.	20
" Martin Erschen, dto.	50
" Anton Koschier, dto.	40
Hr. Miza Pinter, dto.	80
Hr. Peter Stibel, dto.	80
" Georg Alizh, dto.	60
" Peter Woschner, dto.	20
" Josef Dolenz, dto.	70
" Martin Zsda, dto.	20
Hr. Anna Kisouz, dto.	90
Hr. Lukas Kofel, dto.	100
" Georg Kofel, dto.	20
" Barthel Kref, dto.	20
" Johann Kref, dto.	70
" Gregor Kerschischnig, dto.	80
" Anton Zschadesch, dto.	20

Gulden

Hr. Lukas Mraf, Grundbes.	20
" Johann Mraf, dto.	80
Hr. Maria Mraf, dto.	80
Hr. Anton Peterneil, dto.	80
" Anton Stanonig, dto.	20
Hr. Maria Stanonig, dto.	100
" Anna Zhadesch, dto.	100
Hr. Franz Benedig, dto.	20
" Martin Bodnig, dto.	40
" Thomas Dolenz, dto.	120
" Martin Dolliner, dto.	70
" Ignaz Kofel, dto.	70
" Martin Kof, dto.	20
Hr. Luzia Pinter, dto.	80
Hr. Lukas Potozhnig, dto.	50
" Blas Reswoosda, dto.	70
" Lorenz Zorer, dto.	50
" Gregor Alizh, dto.	20
" Johann Dolenz, dto.	20
" Mathias Pinter, dto.	20
" Jakob Schubiz, dto.	20
" Thomas Dolenz, dto.	20
Hr. Maria Debellak, dto.	100
Hr. Johann Finker, dto.	80
" Leonhard Kerschischnig, dto.	100
" Mathias Kerschischnig, dto.	160
" Johann Lufner, dto.	60
" Andreas Platscha, dto.	60
" Georg Potozhnig, dto.	40
" Georg Kermel, dto.	100
" Martin Jankovizh, dto.	60
" Primus Mazhek, dto.	20
" Lorenz Bogathej, dto.	70
" Josef Kof, dto.	20
" Paul Alizh, dto.	20
" Nikolaus Stanonig, dto.	70
" Anton Dblak, dto.	20
" Jakob Usche, dto.	20
" Primus Waschel, dto.	40
" Mathias Malaverch, dto.	40
" Johann Zhadesch, dto.	110
" Primus Rugar, dto.	70
" Simon Rugar, dto.	100
" Valentin Schubiz, dto.	100
" Johann Dolliner, dto.	20
" Andreas Ferliz, dto.	20
" Stefan Zhadesch, dto.	20
Hr. Maruscha Kermel, dto.	20
Hr. Stefan Schubiz, dto.	20
" Franz Perko, dto.	20
Hr. Maruscha Zhadesch, dto.	20
Hr. Johann Wonzhina, dto.	20
" Mathias Erschen, dto.	20
" Simon Potozhnig, dto.	20
" Blas Demischer, dto.	20
" Lorenz Feigel, dto.	20
" Ignaz Jessenko, dto.	20
" Ignaz Dmez, dto.	40
" Josef Podobnig, Lehrer	50

Summa 79.980

Beim k. k. Steueramte in Radmannsdorf.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen	40.990
Hr. Klemen Mulli, Landmann	100
" Georg Schlieber, dto.	50
" Simon Stroy, dto.	50
" Thomas Warl, dto.	100
" Johann Debellak, dto.	200
" Thomas Kapus, dto.	40
" Markus Pogazhnik, dto.	40
" Simon Plefka, dto.	70
" Josef Aufeneg, dto.	70
" Valentin Berze, dto.	40
" Primus Pogazhnik, dto.	100
" Mathias Pefiak, dto.	20
" Jakob Grovath, dto.	20
" Kaspar Paulizh, dto.	40
Hr. Agnes Prettner, dto.	40
" Helena Praprotnig, dto.	50
Hr. Blas Debellak, dto.	20
" Mathias Mikel, dto.	20
" Josef Stuller, dto.	50
" Mathias Pogazhnik, dto.	20
" Franz Rösman, dto.	50
" Georg Benedizhizh, dto.	40
" Lukas Aufeneg, dto.	40
" Valentin Zellenz, dto.	20
Hr. Theresia Prettner, dto.	50
Hr. Georg Schlieber, dto.	40
" Johann Fuster, dto.	100
" Blas Benedizhizh, dto.	20
" Johann Pefiak, dto.	20
" Andreas Schlieber, dto.	160
" Michael Pogazhnik, dto.	20
" Franz Strittich, dto.	80
" Jakob Scholler, dto.	120
" Valentin Debellak, dto.	

	Gulden
Hr. Andreas Smrekar, Landmann	20
" Josef Gogala, dto.	20
" Josef Michellizh, dto.	40
" Josef Pogazhzig, dto.	20
" Lukas Bertonzel, dto.	20
" Josef Gogala, dto.	20
" Barthel Justin, dto.	20
Fr. Mina Stroy, dto.	50
Hr. Simon Wochinz, dto.	20
" Georg Pogazhnik, dto.	80
" Anton Grovat, dto.	20
" Anton Berze, dto.	20
" Kaspar Novak, dto.	20
" Matthäus Papler, dto.	20
" Andreas Prettner, dto.	40
" Georg Scholler, dto.	50
" Johann Justin, dto.	140
" Michael Pristou, dto.	40
" Georg Douzan, dto.	20
" Lorenz Finschger, dto.	20
" Johann Legat, dto.	20
Fr. Helena Gogala, dto.	20
Hr. Anton Walloch, dto.	20
" Johann Pristou, dto.	20
" Johann Schuschnig, dto.	20
" Anton Kaidisch, dto.	40
" Jakob Preschern, dto.	20
" Johann Pristou, dto.	40
" Franz Preschern, dto.	50
" Matthäus Wochinz, dto.	20
" Matthäus Pogazhzig, dto.	40
" Josef Boschizh, dto.	100
" Jakob Legat, dto.	40
" Josef Walland, dto.	20
" Valentin Pollanz, dto.	50
" Josef Bouk, dto.	50
Fr. Gertraud Deschmann, dto.	50
Hr. Thomas Warl, dto.	20
" Winzenz Zahn, dto.	200
" Michael Schusterschiz, dto.	50
Fr. Maria Grovath, dto.	40
Hr. Barthel Walland, dto.	40
" Matthäus Bouk, dto.	40
" Josef Bouk, dto.	20
" Johann Mulli, dto.	20
" Kaspar Vogelnik, dto.	100
" Kaspar Preschel, dto.	20
" Anton Kapus, dto.	40
" Michael Bouk, dto.	100
Fr. Mina Bouk, dto.	60
Hr. Josef Kliner, dto.	50
" Josef Supan, dto.	40
" Johann Vogelnik, dto.	20
" Matthäus Merscholl, dto.	20
" Jakob Legat, dto.	50
Fr. Maria Janscha, dto.	20
Hr. Martin Pollanz, dto.	50
" Anton Vogelnik, dto.	20
" Franz Lotrizh, dto.	20
" Mathias Papler, dto.	50
" Andreas Deschman, dto.	50
" Anton Deschman, dto.	20
" Thomas Vogelnik, dto.	20
" Simon Legat, dto.	40
" Blas Schiller, dto.	40
" Primus Finschger, dto.	60
" Anton Kleindienst, dto.	40
" Johann Kallan, dto.	20
" Franz Fister, dto.	20
" Michael Zeralla, dto.	20
" Johann Kemperl, dto.	20
" Johann Klemenzhizh, dto.	20
" Johann Pogazhzig, dto.	20
" Johann Michellizh, dto.	20
" Barthel Pogazhzig, dto.	40
" Franz Richterschiz, dto.	20
" Josef Schuschnig, dto.	40
" Johann Tomische, dto.	20

	Gulden
Hr. Kaspar Vernusch, Landmann	20
" Josef Janz, dto.	20
" Franz Prettner, dto.	40
" Franz Benedizhizh, dto.	20
" Valentin Boschizh, dto.	20
" Anton Resch, dto.	20
" Mathias Koschier, dto.	20
" Josef Kanj, dto.	20
" Valentin Pogazhzig, dto.	20
Fr. Helena Resch, dto.	20
Hr. Johann Resch, dto.	20
Fr. Agnes Rosman, dto.	20
Hr. Thomas Artel, dto.	20
" Thomas Kristan, dto.	20
Fr. Mina Lauzhar, dto.	20
Hr. Jakob Legat, dto.	20
" Johann Prettner, dto.	40
Fr. Theresia Zottel, dto.	40
Hr. Ignaz Kliner, dto.	20
" Johann Boltar, dto.	20
" Anton Breis, dto.	20
" Josef Pacher, dto.	50
Fr. Mina Finschger, dto.	20
Hr. Anton Möglizh, dto.	20
Fr. Gertraud Furgelle, dto.	20
Hr. Jakob Ufchman, dto.	20
" Matthäus Aufeneg, dto.	20
" Josef Supan, dto.	50
" Andreas Furgelle, dto.	20
" Thomas Wefter, dto.	20
" Matthäus Duandest, dto.	20
" Georg Rosman, dto.	60
Fr. Helena Walloch, dto.	20
" Katharina Ankersi, dto.	50
Hr. Simon Schivizh, dto.	60
Fr. Helena Zwenkel, dto.	20
" Ursula Zottel, dto.	20
" Helena Jesenko, dto.	20
" Maria Knasel, dto.	20
" Josef Rosman, dto.	40
" Johann Furgelle, dto.	20
" Josef Preschern, dto.	20
Fr. Gertraud Preschern, dto.	80
Hr. Lukas Vogler, dto.	80
" Lorenz Schivizh, dto.	80
" Michael Triplat, dto.	60
" Lorenz Schivizh, dto.	20
Fr. Gertraud Boschizh, dto.	20
" Gertraud Boschizh, dto.	20
" Maria Pogazher, dto.	20
" Mina Schusterschiz, dto.	20
Hr. Jakob Miklauzhizh, dto.	40
" Johann Pacher, dto.	40
" Franz Resch, dto.	40
" Lorenz Ufchman, dto.	50
" Josef Zwenkel, dto.	20
" Johann Schivizh, dto.	20
" Franz Wefter, dto.	40
" Matthäus Rosman, dto.	40
" Anton Zoneiz, dto.	20
" Matthäus Mlaker, dto.	20
" Johann Menzinger, dto.	20
" Georg Kosel, dto.	20
" August Ditzhizh, dto.	20
Fr. Katharina Pogazher, dto.	50
Hr. Jakob Aufeneg, dto.	80
" Jakob Supanz, dto.	20
" Andreas Rosman, dto.	20
" Georg Rosman, dto.	20
" Jakob Papler, dto.	50
" Simon Resch, dto.	20
" Johann Klander, dto.	20
" Jakob Wefter, dto.	20
" Alois Krall, dto.	20
" Josef Janscha, dto.	20
" Jakob Supan, dto.	40
" Anton Jöflizh, dto.	20
" Andreas Mulli, dto.	20

	Gulden
Fr. Maria Legat	60
" Gertraud Grovat	20
Hr. Matthäus Schnidar, Landmann	20
" Josef Doufchan, dto.	20
" Johann Supan, dto.	20
" Anton Lauzher, dto.	20
" Johann Kollman, dto.	20
" Anton Lauzher, dto.	50
" Primus Janz, dto.	40
" Kaspar Potozhnig, dto.	40
" Jakob Justin, dto.	60
" Johann Boschizh, dto.	100
" Andreas Janz, dto.	40
" Franz Wallauz, dto.	50
" Thomas Sidaun, dto.	40
" Jakob Meterz, dto.	80
" Anton Kenko, dto.	50
" Michael Zerley, dto.	40
" Matthäus Gollmaier, dto.	40
" Josef Rozian, dto.	20
" Josef Mohorz, dto.	20
" Josef Dobrauz, dto.	40
" Jakob Mohorz, dto.	20
" Michael Justin, dto.	20
" Simon Preschern, dto.	40
" Mathias Legat, dto.	20
" Stefan Lauzher, dto.	40
" Alois Schiller, dto.	20
" Franz Grovat, dto.	20
" Johann Murnig, dto.	40
" Kaspar Kunschiz, dto.	40
" Josef Kristan, dto.	20
" Valentin Grovat, dto.	20
Fr. Helena Ditzhizh, dto.	50
Hr. Johann Wochinz, dto.	50
Fr. Gertraud Plemel, dto.	20
Hr. Urban Sidaun, dto.	20
" Johann Globozhzig, dto.	50
" Anton Globozhzig, dto.	40
" Josef Doufchan, dto.	50
" Johann Wilfan, dto.	20
" Josef Pacher, dto.	20
" Josef Prettner, dto.	20
" Anton Potozhnig, dto.	50
" Franz Benko, dto.	20
" Barthel Globozhzig, dto.	20
" Barthel Globozhzig, dto.	50
" Lorenz Bouk, dto.	40
" Matthäus Michellizh, dto.	20
" Anton Jekenz, dto.	20
" Johann Kliner, dto.	60
" Matthäus Prettner, dto.	120
" Johann Grillz, dto.	50
" Thomas Duandest, dto.	20
" Jakob Krall, dto.	20
" Lorenz Aufeneg, dto.	40
" Anton Rosman, dto.	100
" Matthäus Wochinz, dto.	40
" Andreas Kollman, dto.	50
" Johann Mandelz, dto.	20
" Matthäus Schnidar, dto.	80
" Josef Supan, dto.	80
" Andreas Franter, dto.	20
" Nikolaus Wallouz, dto.	20
" Valentin Vernusch, dto.	40
" Lorenz Potozhnig, dto.	20
" Franz Fröhlich, dto.	50
" Johann Gorizhzig, dto.	20
" Franz Beuz, dto.	40
" Anton Janz, dto.	20
" Josef Supan, dto.	60

Summa 59.900

Diezu die bei den übrigen k. k. Kassen  
 geschehenen und bereits nachgewie-  
 senen Einzeichnungen mit 1.871.880  
 ergibt sich die Totalsumme mit 3.475.390